X3 Klimaschutz heißt Klassenkampf

Gremium: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 27.10.2023 Tagesordnungspunkt: TOP9 Anträge

- Ansteigender Meeresspiegel, Hitzewellen, Stürme, Dürren, Starkregenfälle. Die
- 2 Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels sind längst auch bei uns in
- Bayern angekommen. Der Sommer 2023 war global gesehen mit Abstand der heißeste
- 4 seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Klimakrise ist da und hat bereits heute
- immensen Einfluss auf unsere Gesundheit, unsere Lebensgrundlagen und die
- steigende soziale Ungleichheit. Die Zeit drängt, wenn wir heute nicht endlich
- konsequent handeln, werden die Auswirkung immer verheerender sein. Konsequenter
- 8 Klimaschutz muss endlich Priorität haben und muss alle Menschen nach ihren
- 9 individuellen Möglichkeiten berücksichtigen.
- 10 Klimaneutralität jetzt!
- In unserer Kampagne haben wir deshalb klar gemacht: Wir fordern ein
- klimaneutrales Bayern jetzt und dass alle dazu erforderlichen Maßnahmen
- ergriffen werden. Verzögerungstaktiken oder klimaschädliches Handeln verurteilen
- 14 wir.
- Für uns ist klar: Es braucht ein kurzfristiges Umschwenken in allen Bereichen.
- So muss etwa die Energieversorgung klimaneutral passieren. Dazu zählt der
- Ausstieg aus der Kohleverstromung und das Abschaffen der 10-H-Regel für
- 18 Windräder.
- 19 Wir brauchen eine Verkehrswende, in der wir den Öffentlichen Personennahverkehr
- so gut ausbauen, dass er überall zu einer Alternative wird und fordern, ihn
- 21 kostenlos anzubieten.
- 22 Die Krise hat System
- 23 Wir wissen aber auch, dass im kapitalistischen System immer die
- 24 Profitmaximierung an oberster Stelle steht. Dadurch ist der Wachstumszwang Teil
- des Systems und mit ihm einhergehend der steigende Ressourcenverbrauch. Wachstum
- 26 und Ressourcenverbrauch lassen sich nicht vollends entkoppeln, sodass weiteres
- 27 Wachstum immer steigenden Ressourcenverbrauch zur Folge hat.
- Deshalb ist für uns klar: Im Kapitalismus ist Klimaneutralität nicht möglich.
- Der Kapitalismus kann deshalb keine Zukunft haben!
- 30 Klimaschutz muss solidarisch sein
- Der CO2-Fußabdruck eine Erfindung des Mineralölkonzerns BP ist nur ein
- Beispiel dafür, wie Klimaschutz zur Aufgabe des*der Einzelnen gemacht werden
- soll. Während Hauptursachen nicht systemisch entschärft werden, soll der
- Verzicht aufs Auto und bestimmte Lebensmittel die Sache richten. Dem stellen wir
- uns entgegen: Notwendiger Klimaschutz funktioniert nicht, wenn Menschen alleine
- 36 gelassen werden.
- Die Bekämpfung der Klimakrise darf nicht zur Mehrbelastung der Mehrheit führen,
- sondern kann nur mit einer Umverteilung der Gewinne funktionieren, denn während
- das Geld am Ende des Monats knapp wird, weil Strompreise steigen, streichen

- 40 Energieunternehmen Milliardengewinne ein. Deswegen fordern wir die konsequente
- 41 Umsetzung des Klimagelds, damit wirklich alle profitieren. Auch der für den
- 42 Klimaschutz notwendige ÖPNV muss nicht nur kostenlos sein, sondern auch
- ausgebaut sein damit Nachts nach der Party auch ein Bus regelmäßig ins Land
- fährt. Da, wo Individualverkehr nötig ist, muss dieser bezahlbar und
- 45 klimaneutral werden. Teilhabe muss klimaneutral sein und Klimaschutz muss
- Teilhabe bedeuten. Wir spielen die Bedürfnisse der Menschen nicht gegen
- konsequenten Klimaschutz aus, sondern wissen: Es gibt genug Geld für alle und
- 48 für Klimaschutz, es ist nur falsch verteilt. Wer das System verändert und
- umverteilt, hilft dem Kassierer und der Krankenpflegerin, statt sie für
- 50 Klimaschutz zurückzulassen.
- Unternehmen, die nicht auf erneuerbare Energien umsteigen, werden zu
- 52 Strafzahlungen verpflichtet, die in den Umbau des Systems investiert werden
- 53 müssen.
- 54 Klimaschutz ist Klassenkampf
- Die Klimakrise kann nicht von wenigen Menschen alleine besiegt werden. Für den
- 56 Kampf braucht es alle Menschen, die von der Klimakrise betroffen sind: Die
- Arbeitende Klasse. Deshalb kann es keine Lösung sein, den Kohleausstieg zu
- fordern, ohne den Beschäftigten eine Alternative anzubieten und deswegen dürfen
- 59 wir nicht verschiedene Interessen gegeneinander ausspielen. Die Klimakrise zu
- 60 stoppen, gelingt uns nur, wenn wir mit den Arbeiter*innen und den Gewerkschaften
- gemeinsam für Klimaneutralität streiten. Niemand darf Angst um seinen
- Arbeitsplatz und deshalb um seine Existenz haben.
- Deshalb stellen wir uns hinter Bündnisse, die versuchen, die Kämpfe zu vereinen.
- 64 Wir unterstützen Wir fahren zusammen ein Bündnis aus ver.di und Fridays for
- 65 Future für eine echt Verkehrswende. Den gemeinsamen Einsatz für mehr
- Klimaschutz und bessere Arbeitsbedingungen im Nahverkehr halten wir für den
- richtigen Weg. Wir als GRÜNE JUGEND Bayern stellen uns solidarisch an ihre Seite
- und unterstützen, wo wir können.
- 69 Die Klimakrise stellt eine große Bedrohung für uns alle dar. Deshalb gilt es
- 70 jetzt zu handeln. In den letzten Jahren haben wir erlebt, dass auch eine Grüne
- Regierungsbeteiligung keine Wunder vollbringen kann und dass der Druck von
- jungen Menschen alleine nicht hilft. Deshalb gilt es nun, sich breit zu
- organisieren. Mit der Breite der Gesellschaft wollen wir zeigen: Wir fordern
- 74 Klimaschutz und Klimaschutz ist Klassenkampf!

Begründung

erfolgt mündlich